

Volks-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Halle'sche neueste Nachrichten

Halle'sche Zeitung Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

Samstag, 9. Juli 1931

Amtsblatt der Stadt Halle



und der Handelsregisterbehörde

Verlag: Druckerei in Halle, G. Bauhausstr. 16/17, Fernruf-Sammel-Nr. 27431
Tel.-Nr.: 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500

Monatlicher Bezugspreis mit Unfallversicherung 2,- RM, und 0,50 RM Zustellgebühr, durch die Post 2,50 RM, Einzelhefte 0,15 RM, pro mm die Reflektierte 0,90 RM, pro mm. Erfüllungsort: Halle. Postfachkonto Amt Postg. 228 15.

66. Jahrgang

Halle (Saale)

Donnerstag, 9. Juli 1931

Nummer 158

1,6 Milliarden Anleihe für Deutschland?

Reichsbankpräsident Luth er fährt nach London.

Aus London wird gemeldet: Die Bank von England hat bisher die Meinung von einer Verlängerung des an die Reichsbank gegebenen Vorstufes über den 16. Juni hinaus weder bekräftigt noch demittiert. In City-Kreisen rechnet man damit, daß den deutschen Banken eine Anleihe von mindestens 1,6 Milliarden Mark gegeben werden muß. Eine englische Nachrichtenagentur verbreitet die Meinung, daß der Reichsbankpräsident Luth er zu Verhandlungen nach London kommen werde.

England für Aufschicbung des deutschen Flottenbaues und der Zollunion?

Aus London wird gemeldet: Offenbar ist auf den Einfluß höherer Stellen hin fordert heute die englische Presse von Deutschland, als Gegenleistung für die Hilfe, die es durch das Hoovermoratorium erhalte, um sich aus finanzieller Notlage zu befreien, der europäischen Atmosphäre beizutragen. Deutschland soll, wie die Times und der der Regierung nahestehende Daily Herald übereinstimmend sagen, um sich aus der Krise zu befreien, die Arbeiten am dem neuen Panzerkreuzer „Erzab. Elsas" vorzuziehen und die ökonomisch-deutsche Zollvereinigung bis auf weiteres aufzuschieben zu will.

Weltzusammenbruch oder Beginn der Rettung?

Es ist, als ob urplötzlich ein mächtiges Erdbeben durch die Welt gegangen wäre. Überall sieht man wirr durcheinanderrennende Menschen und hürende Säugler. Tausend Vorfälle und Hilfsmaßnahmen schwirren durch die Luft, und hier und dort bilden sich Gruppen geheimer Männer, die die Rettung entschlossen in Angriff nehmen wollen. Der Wirbel der Ereignisse und noch mehr der richtigen, halbrichtigen und unrichtigen Meinungen ist so groß, daß man zunächst mit „Naufr" empfindet: „Mir wird von alledem so dumm, als ging mir ein Mikrobid im Kopfe herum.“

Englische Besorgnisse über die Lage in Deutschland.

Die englischen Finanzstellungen beurteilen die nächste Zukunft Deutschlands ziemlich pessimistisch. Durch die langen Verhandlungen, so sagt die „Financial Times“, sei die Aufgabe der Banken, Deutschland zu helfen, sehr zu weiteren Verhandlungen gehalten worden. Da man nicht wisse, wie es kommen werde, so würden viele aber, ihre Gelder wieder nach Deutschland zurückziehen zu lassen. Die Lage werde also in Deutschland weiterhin ernst bleiben. Auch die „Financial News“ hat Zweifel, ob der Hooverplan in der jetzigen Form ausreicht, um das Vertrauen wieder herzustellen. In Großbritannien so berichtet der „Daily Express“, sei man sich darüber klar, daß die Finanzkrise in Deutschland viel zu ernst sei, als daß sie sich überwinden werden könne. Es seien angesichts der Lage in Deutschland wieder zu antizipieren.

Notverordnung über die Ausfallbürgschaft.

Aus Berlin wird gemeldet: Auf Grund des Art. 48 Abs. 2 der Weimarer Verfassung wird entsprechend der Anregung nachfolgender Träger des deutschen Wirtschaftslebens folgendes verordnet:

§ 1. Die Reichsregierung wird ermächtigt, durch Rechtsverordnung in Anlehnung an die Vorschriften des Ausführungsgesetzes vom 30. August 1924 (Reichsgesetzblatt II Seite 260), die danach ausführungspflichtigen Unternehmer, deren Betriebsvermögen 5 Millionen RM übersteigt, an die Reichsregierung zu verpflichten, die Haftung bis zum Gesamtbetrag von 500 Millionen RM für einmalige Ausfälle aus Kreditgeschäften zu übernehmen, welche die Reichsregierung im Interesse der Aufrechterhaltung des deutschen Wirtschaftsfriedens tätigt. Die Reichsregierung erläßt die näheren Vorschriften. Sie kann mit der Durchführung treuhänderischer Aufgaben die Bank für deutsche Industrie-Obligationen in Ergänzung der ihr im § 7 des Industriebankgesetzes vom 31. März 1931 (Reichsgesetzblatt I Seite 124) zugewiesenen Aufgaben betrauen.

werden: Die Bürgschaft in Höhe von 500 Millionen Reichsmark soll selbstverständlich nicht eine Grenze für etwa herbeizuziehende Auslandskredite bezeichnen, vielmehr soll ausländischen Kreditoren, soweit sie das Angebot zweifeln an der Sicherheit einer Kapitalanlage in Deutschland trotz aller bisher schon bestehenden Sicherungen gar nicht lassen können, durch Schaffung einer großen Reserve aus der letzte Rest von Bedenken genommen werden.

In ihrer Gesamtheit aber stellt die Aktion der Reichsregierung eine freiwillige, größtmögliche deutsche Kreditkündigung dar, die es ermöglicht machen soll, daß Deutschland keineswegs daran denkt, trotz der schweren allgemeinen Not tatlos in den Strom der Weltwirtschaft zu liegen. Für die meisten ist wenig werdenden Erörterungen über die Ausfallbürgschaft von Auslandskreditoren soll damit die Grundlage geschaffen werden, daß nun auch das Ausland von sich aus alles tut und tun kann, um die Krise zu überwinden. Man ist dabei überzeugt, daß nur ein großer Kredit für den wie gesagt die Höhe der Ausfallbürgschaft kleinerer Ausfälle darstellt, eine wirksame und schnelle Erleichterung wird herbeizuführen können.

Der Sinn der Ausfallbürgschaft.

Aus Berlin wird mitgeteilt: Zur Erläuterung der Notverordnung und der hierzu erlassenen Ausführungsbestimmungen über die Kreditbürgschaft der deutschen Wirtschaftskreditunternehmen kann noch folgendes gesagt werden: Die Bürgschaft der Reichsregierung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft. Die Notverordnung, Dr. Brüning, Dietrich, Dr. Wirth, Trendelenburg, Staatssekretär. In dieser neuen Notverordnung sind getrennt aber bereits die Ausführungsbestimmungen der Reichsregierung erlassen worden.

Was die Haftung der bisher 1080 deutschen Firmen anbelangt, so vollständig ist diese nicht etwa in Form einer Einzahlung in eine Kasse, sondern stellt nur einen Rechnungsposten dar. Die Haftung ist gegenüber der Reichsregierung, nicht etwa direkt gegenüber ausländischen Kreditoren. Sollten wirklich im Laufe der Tätigkeit der Wirtschaftskreditunternehmen Ausfälle in Erscheinung treten, so hätten die deutschen Firmen hierfür im Prozentfuß ihrer Gesamtsumme entsprechend dem Beteiligungsgrad für die Haftung zu leisten.

England rechnet mit Revision.

Die Bonboner „Daily News“ rechnet auf Fortsetzung der Kooperation und legt ihre Hoffnung in die Einmütigkeit des Senats und Repräsentantenhauses von Washington. Hoovers Affair habe, so schreibt der Washingtoner Korrespondent, die Chancen für Hoovers Wiederwahl bis zu nahezu 80 Prozent Wahrscheinlichkeit gesetzt.

In einer halbamtlichen Mitteilung zur Einberufung der Sachverständigenkonferenz nach London schreibt das englische Nachrichtenblatt „Daily Herald“, die neue Konferenz werde die erste Revisionskonferenz sein, der weitere folgen würden. Die eingehende Erörterung der deutschen Krise sei schon für diese Bonboner Konferenz vorgesehen.

Noch fast 4 Millionen Arbeitslose.

Aus Berlin wird gemeldet: Der Arbeitsmarkt hat sich in der zweiten Hälfte des Monats Juni ähnlich wie im vorigen Berichtzeitraum in beidem Umfang gebessert. Bei den Arbeitsämtern waren am 30. Juni noch rund 3 962 000 Arbeitslose gemeldet. Damit ist gegenüber Mitte Juni ein Rückgang um rund 300 000 zu verzeichnen, während im gleichen Zeitraum des Vorjahres nur noch eine Abnahme um rund 5000 stattgefunden hatte. Gegenüber der Höchstzahl Mitte Februar d. J. beläuft sich der Rückgang der Arbeitslosen auf rund 1 800 000, während er im Vorjahre, in dem der winterliche Höhepunkt der Arbeitslosigkeit allerdings wesentlich niedriger lag, bis Ende Juni nur rund 725 000 betrug.

Erntestreitfrage.

Aus Berlin wird gemeldet: Im Regierungsbereich Potsdam finden seit Tagen Verhandlungen statt, die eine entsprechende Vereinbarung zwischen den Arbeitnehmern anerkannten Wirtschaftskreditunternehmen betraut am letzten Sonntag Ende Mai d. J. rund 1 004 000.

Obenjo Frankreich.

Die Bonboner „Evening Times“ meldet aus Paris, in den Ministerversammlungen besaßen man sich ernstlich mit einem neuen deutschen Vorschlag auf Gesamteuropäische Basis. In einer Briefbesprechung habe der französische Ministerpräsident Combes, das erste Halbjahr des Moratoriums werde Frankreich keine neuen Heberforderungen von seitens Deutschlands mehr bringen. Weiter die Gesamteuropäische Konferenz dieses Halbjahr vorüber sei.

Im Brüssel „Sour“ werden Meinungen einiger belgischer Wirtschaftsführer über das Moratorium veröffentlicht. Der Grundton der erschienenen vier Artikel ist, Belgien solle mit einem langsamen Fortschritt der deutschen Reparationen als einer Unabänderlichkeit rechnen und als Ersatz rechtzeitig die dringend notwendigen Reparationen in Form von Mitteln zu sich geltend machen.

Die Zahl der Hauptunterstützungsmittel im Vergleich mit der Zahl der Arbeitslosen im letzten Berichtzeitraum am 15. bis 30. Juni um 62 000 zurück und zwar auf rund 1 414 000. In der Erntestreitfrage hat ein geringer Zuwachs um rund 6000 auf rund

Die in Berlin an zukünftiger Stelle zu erörternden ist, handelt es sich um erziehende Vorgänge angeht der neuen Gesetzgebung. Die Streitfrage unter den Landarbeitern, die von der kommunistischen Gewerkschaftsorganisation genannt der „Vorwärts“ des gleichen Mittels, um den freiwilligen Arbeitsdienst auf Kosten der Arbeiter in Schwung zu bringen.

Der Amstschimmel geht um.

Ein Unglück verheißt — und dafür bestraft!
Wie die „Sonner Morgenzeitung“ berichtet, bezog sich im Bereich der französischen Staatsbahnverwaltung ein Vorfall, der alle bisherigen bürokratischen Zuständigkeiten in den Schatten stellt.
Auf dem Eisenbahnfeld in der Nähe von Valenciennes lag ein alter Holzstamm, der von nahegelegenen Dörfern zwei Eisenbahnschienen quer über die Gleise liegen. Es waren offenbar von Arbeitern dahin gelegt worden, um auf diese Weise eine Eisenbahnkatastrophe herbeizuführen. Alle tief so schnell er konnte zur nächsten Blockstelle und teilte dort in größter Aufregung mit, daß der bald folgende Nizza-Express über verunglückten würde, wenn die schweren Eisenbahnschienen nicht entfernt werden würden. Der diensthabende Weichensteller hat ihn, ihm bei der Entfernung der Schiene behilflich zu sein, was der Alte dann auch sofort tat. Die Arbeit war kaum beendet, da bunnerte der Nizza-Express vorbei, ohne daß die Reisenden ahnten, daß sie eben einem großen Unglück entsangen waren.

Nach an demselben Abend erlittete der Weichensteller seiner vorletzten Lebensjahre Bericht und das Amt der Staatsbahndirektion empfahl, den alten Mann durch eine Geldbestrafung anszuscheiden. Der Bericht kam zum Referenten der Verkehrsabteilung, der seinen Anstand nach, die beehrte Geldbestrafung zu beschwören. Der Referent des Bahnamtes hingegen sprach sich gegen eine Belohnung aus. Er schrieb unter das Protokoll mit seiner schönsten Sonntagshandschrift: „Nicht abzuheben!“

Und nun erreichte die Direktion ihren Gipfel. Der Chef der technischen Abteilung der Staatsbahndirektion hatte nämlich in seinem Ueberseher entdeckt, daß sich der alte Mann eines gräßlichen Gehebeschreibens schuldig gemacht habe. Dem, so schrieb er in seinem Protokoll, dieser Mann habe absolut kein Recht, als Privatperson die Eisenbahnschienen zu betreten. Also schrieb er die beantragte Belohnung und verurteilte in Anbetracht der Gehebeschreibung, daß der alte Mann wegen Uebertretung von Eisenbahnvorschriften eine Strafe von hundert Franken zu zahlen habe.
Wie die „Sonner Morgenzeitung“ richtig schreibt, würde die Eisenbahndirektion von Frankreich aus tun, fünftausend Markungssatzeln zu erteilen, auf denen es heißt: „Das Betreten der Gleise ist auch dann verboten, wenn dadurch eine Eisenbahnkatastrophe verhindert werden kann.“

„Glims“ begeisterter Empfang in Köln.



Glims Aufseher wird im Triumph vom Babusitz zum Auto getragen.

Elektro-Wagen statt Schienen-Zeppelin.

Da die Uebernahme des „Schienen-Zeppelins“ in den Jagener der Reichsbahn aus den verschiedensten Gründen vorläufig noch nicht möglich ist, plant die Reichsbahn nunmehr den Einbau von Diesel-Elektro-Schnellwagen, die in der Stunde nach den neuesten Berechnungen rund 150 Kilometer zurücklegen können. Ein Schnellwagen ist bereits in Bau gegeben worden, und es darf damit gerechnet werden, daß noch in diesem Jahre die ersten Fahrten mit diesem neuen Beförderungsmittel ausgeführt werden.

Dieser neue Schnellwagen ist mit einem Dieselmotor ausgestattet, der durch den Antrieb eines Dynamis elektrischen Strom erzeugt. Dadurch wird ein Elektromotor in Betrieb gesetzt, der die direkte Antriebskraft für den Schnellwagen darstellt. Der Wagen ist geräumig, hat er über 100 Plätze für den Reisenden. Durch die Antriebsart dieser Schnellwagen wurde sich ein besonderer Vorteil eine dichtere Reihenfolge der Züge ergeben.

Der FD-Bug der Reichsbahn erreicht die höchste Durchschnittsgeschwindigkeit mit 80 bis 85 Kilometern. Der ungeheure Vorteil der geplanten neuen Schnellwagen ist also ohne weiteres gegeben. Neben diesen neuen Schnellwagen wird aber auch der Ruf nach der „gigantischen Propellerwagen einsehend“ hundert, wenn auch bis zu seinem Einbau in den Reichsbahn noch die verschiedensten Schwierigkeiten überwunden werden müssen.

Riesige Fischschwärme in der Spree.

Wie erklärt man die Erscheinung?

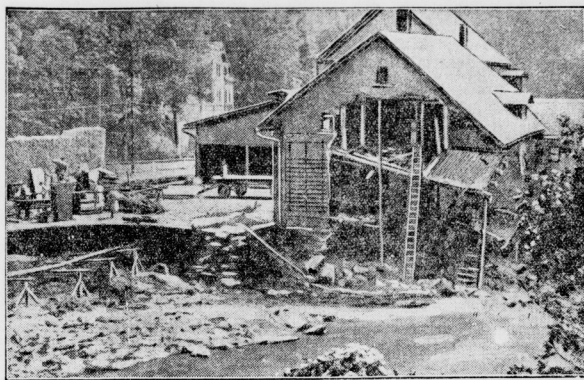
Im Humboldthafen in Berlin beobachtete man ein merkwürdiges Schauspiel. Zu Tausenden trieben hier kleine Fische an der Wasseroberfläche und wurden, halb betäubt, das hier gefischt. Mit allen möglichen Gefäßen eilten die Ammosen herbei und schöpften die Fische heraus. Sie wurden insofern gleich von einem Sachverständigen dahin befördert, daß die Fische, um die es sich hier handelte, noch längst keine Forellen seien. Wenn nicht schon beim Kochen, so werde jedem wenigstens beim ersten Bissen der Appetit vertragen.

Bei diesem Vorgang im Humboldthafen handelt es sich um eine Erscheinung, die man fast in jedem Sommer, nach Gemüthen, in den unmittelbaren Stadt-berühmten Teilen der Wasserläufe wahrnehmen kann. Zuvor der Regenzeit sind die Fischschwärme nicht mehr in der Regel im Wasser in die Wasserläufe zu finden. Die Notausläufe müssen

geöffnet werden und erziehen ihre schlammigen Fluten in die Spree und ihre Kanäle. Hier wählen sie den Grund auf und machen große Mengen von Schlamm für eine Zeit, vor denen die Fische fliehen, um in lauterfließende Gewässer der Flüsse zu gelangen. Dabei gehen sie dicht an die Oberfläche, wo sie noch reichlicher zu finden sind. Der Zuerstflutmann der Spree, besonders nach Gemüthen, nimmt nämlich zu, da seit dem Krieg das Flußbett nicht mehr ausgegärtet werden konnte und da sich insofern auf dem Grund dicke Schlammungen abgelagert haben. Sinan kommen die sich immer vergrößernden Mengen der Wasser in der Innenstadt, die das Wasser verunreinigen.

Der Umstand, daß sich jetzt Tausende von Fischen im Humboldthafen sammeln, läßt darauf schließen, daß hier das Wasser verhältnismäßig rein ist.

Die schwere Unwetterkatastrophe im Erzgebirge.



Die Vermüthungen im Antonstal bei Schwarzenberg, wo das Hochwasser ganze Häuser einriß.

Der Bildschnitzer von Osterode.

Der Nienmenschneidertag in Würzburg.

Der 8. Juli war der 400. Todestag von Tillmann Nienmenschneider. Würzburg feierte den größten Meister altdeutscher Plastik durch eine große Gedenkfeier, und im Provinzialmuseum von Hannover hat Dr. Dörner eine Schau der Werke des Eroderer Bildschnitzers aus musealen und privatem Besitz zusammengestellt. Dörners Mitarbeiter war Julius Bier, der gerade in den letzten Jahren ungemein wichtiges Material zur Erörterung der Lebenslaufbahn und des Lebenswertes von Nienmenschneider beigetragen hat. 1925 erschien bei Benno Müller in Augsburg der erste Band von Bier's Nienmenschneider-Buch, der die erste Band behandelt die frühen Werke — und zum Nienmenschneider-Tag selbst wurde der zweite Band veröffentlicht, der sich mit den „letzten Werken“ des Künstlers beschäftigt. Außerdem publiziert jetzt Bier bei Müller eine kleine Schrift, die den Zweck hat, die besten Plastiken des Künstlers weiteren Kreisen in guten Abbildungen vorzuführen. Der Verfasser unterteilt die bildnerische Schöpfung Nienmenschneiders, der sich von der bis zur Weltlichkeit überreineren Herrlichkeit Schongauers' ebenso unterscheidet, wie von dem „trotz aller Größe verkrampten Rathaus der Fugger'schen Zeit“ sei eine neue Einheit der letzten Schöpfung gemeinen eine Unmöglichkeit, die ohne den Kontrast des Banalen und Büßten durch die Reinheit und Stärke der Empfindung zum Behauer zu sprechen vermag. Immerhin bedauert Bier Nienmenschneider in geistiger Beziehung wie in den Form-Mitteln als den Schüler Schongauer's. Wie Schongauer negiere Nienmenschneider das kleine Raumbild der Renaissance, den Handfischer, sei auf der Erde vergebens Aufstau der menschlichen Gestalt! „Aber die Menschlichen Nienmenschneiders seien, meint Bier, schon Menschen unserer Zeit. Was in ihren Jüngen siehe, vermöge noch heute mit gleicher Kraft das menschliche Herz zu erschüttern.“

Sehr interessant ist die Lebensgeschichte des Meisters. Er war viermal verheiratet, sein bürgerliches Leben war verflochten mit dem Schicksal von Würzburg, wohn er 1483 gekommen war. Das Jahr 1525 war sein schweres Jahr. Als die Pläne des Bauernkrieges herauskamen, gehörte er im Rat von Würzburg zu jener Gruppe von Ratsmitgliedern, die sich den Wünschen des Bischofs verpflanzten. Als der Bischof aber feigte, wurde er aus dem Rat gestrichen, später ein-geliefert und gefoltert, weil er sich auf die Seite der Aufständischen gestellt hatte. Er hat aber, laut sein Biograph, nicht als gebrochener Mann das Geängnis verlassen.

Esst mehr Früchte!

„Vor allen Dingen müssen wir mehr Obst essen, und besonders mit Schokolade. Die Schokolade enthält alle wichtigen Bestandteile und Vitamine, die der Mensch für seine Gesundheit braucht. Weibergs, welches sind denn Ihre Lieblingsfrüchte?“
„Kofossueller“

Fliegen ist schöner und sicherer als Heiraten.

Ein Hundertsechshundsjähriger weiß das.

Der alte Türke, der sich nun seit mehr oder drei Jahren nicht bloß in der Welt, sondern auch in den amerikanischen und englischen Blättern herumtreibt und wirklich ein alter Herr ist, aber die altmodische Eigenart hat, nicht älter zu werden — bei seinem eriten Aufstreten vor etwa zwei Jahren säßte er genau hundertsechshund-fünzig Jahre wie jetzt —, dieser alte Türke, der sich Zaro Yaga nennt, hat dieser Tage in der Hiesigen Zeitung von Frankfurt seine erste Heiratskündigung angenommen.

Nach der ersten Stunde erklärte er einem Berichterstatter: „Das ist das Entschlossenste, was ich erlebte, seitdem ich vor hundert-dreißig Jahren der ersten meiner elf Frauen die erste Heiratskündigung machte. Ich finde das Heiraten viel leichter als unterhaltlicher als Heiraten und gewiss viel sicherer. Sie können mir glauben, ich kann darüber etwas erzählen.“

Der Berichterstatter fragte ihn dann, ob es ihm nicht bange gewesen sei oder ob er nicht Schwermut bekommen habe, worauf Zaro Yaga von oben herab erwiderte: „Ich habe keine Angst gehabt, als ich in der türkischen Armee gegen Napoleon I. kämpfte, ich hatte keine Angst vor Nelson, vor dem Kaiser und später auch nicht vor Remont, obgleich sie mich dort überleben haben. Warum sollte ich mich also vor dem Fliegen fürchten?“

Im nächsten Monat reist der alte Herr in der nach den Vereinigten Staaten. Man darf annehmen, daß bald der Bericht einlangen wird, ob er die hundertsechshundertsechshundert Jahre alt geworden sein wird.

Keine Manöver in Deutschland in diesem Jahre.

In Deutschland finden in diesem Jahre mit Rücksicht auf die gespannte Finanzlage keine größeren Manöver statt. Die Manöver beschränken sich auf kleine Übungen im Fallschirmverband in der Nähe der Saarbrücke.

In Frankreich haben seit Beginn des Jahres bereits Alpenländer sowie gewisse Marine- und Luftmannschaften bei Toulon und aufeinander von vier Infanterie-Regimentern im Namen von Paris stattgefunden. Im August werden bei Nancy die Luftabwehrverbände größere Übungen abhalten, und zwar im Stützpunkt des Markfalls Pétain. Die großen Manöver unter der Leitung des Generals Claudet finden Mitte September bei Reims statt. Außerdem sind noch Vorübungen für September im Gange vorgesehen.

Ohne Kragen und Schlips.

Einer Meldung eines Wärschauer Nachmittagsblattes zufolge hat der Vorstand eines der Beamtenverbände in Wärschau in der Ministerien erklären lassen, daß ihre Mitglieder die Absicht hätten, zum Zeichen des Protestes gegen die Herabsetzung der Gehälter ohne Kragen und Schrawatte im Büro zu erscheinen.

Aus der Heimat
Reiche Äpfelerte in Sicht.

Apfelsterben. Die Stadt nahm die Verpflanzung des Kartoffelstoffs der Bäume an den häufigsten Straßen vor. Die Bäume hängen durchweg überreichlich voll. Es scheint eine ungewöhnlich gute Ernte zu werden. Dem entsprechend wurde auch geboten. Der Etat sah für das Jahr 1931 nur 11 000 RM. vor. Es wurde fast ein Drittel mehr erzielt. Bei der Ernteverwertung hatte die Stadt eine Mindereinnahme von rund 3000 RM. gegenüber dem Etat. Diese Mindereinnahme ist nun durch den Mehrerlös bei der Kartoffelverpackung wettgemacht. Auch die Erntenernte war gut. Hier boten die Pfäfer aber niedrige Preise, weil sie fürchteten, daß das Publikum für die vielen Äpfel bei der Not der Zeit nicht genügend aufnahmefähig sein würde.

Inpassende Kleidung bei Verdigungen.

Klosterlandsitz. Da es wiederholt vorgekommen ist, daß an Begräbnissen Leute in unpassender Kleidung als Repräsentanten teilgenommen haben (Arbeitsführer, hemdärmel um), weist die Kirchengemeinschaft in einer öffentlichen Erklärung darauf hin, daß künftig Personen in einer zu einer Beerdigung nicht passenden Kleidung vom Friedhof gewiesen werden.

Autounfall durch Nebel.

Düben. Am Dienstag, morgens gegen 5 Uhr, ereignete sich in unmittelbarer Nähe der historischen Waldschänke „Hotes Haus“ auf der Leipzig-Dübener Landstraße, ein schweres Autounfall. Ein in Richtung Leipzig fahrender Renaultkraftwagen geriet infolge dichten Nebels in der Kurve an einen starken Chauffeurbaum. Der Anprall war so heftig, daß der Besitzer des Wagens, ein Herr aus Leipzig, durch das Verdrücken der Straße geschleudert wurde und lebensgefährliche Verletzungen erlitt. Auch der Chauffeur wurde sehr schwer verletzt. Der Wagen ging vollständig in Trümmer. Ein schnell herbeigerufener Arzt aus Düben leistete erste Hilfe und ordnete die Überführung der beiden Verletzten nach Leipzig an.

Autofahrt zum Herrentanzplatz.

Thale-Friedrichsbrunn. Thale. Die seit langem entfeuerte Autoverbindung zwischen Thale und dem Herrentanzplatz im romantischen Waldetal wird im Laufe dieses Jahres abgebaut werden. In diesem Zweck wird nunmehr die 8 1/2 Kilometer lange Straße Thale-Friedrichsbrunn nach Abtragung von Felsvorsparungen und Ausrobung von Waldstüben angeplant. Die

Straße, deren Teilstrecke Thale-Herrentanzplatz wegen des schlechten Zustandes gesperrt ist, wird eine 4 1/2 Meter breite Fahrbahn erhalten. Sie wird in etwa 7 Monaten fertiggestellt sein. Im schon jetzt den Besuch des

Noch zwei Todesopfer des Blüzes.

Eisfeld. Bei dem am Dienstag über Nacht bei Rodach niedergegangenen Gewitter wurde Frau Anna Müller, geb. Wagner, durch Blüzhagel getötet. Die Frau war mit ihrem Mann auf dem Felde. Auf der Heimfahrt eilte sie voraus, um das Scheunentor für das Gespinn zu öffnen. Vor dem Gesehirm begab sie sich in den Schutz mehrerer Bäume, wo sie vom Blüz getroffen wurde. Das Kopfstuch und das Haar sind verbrannt. Ebenfalls eine Stelle am Hinterkopf. Die Frau war 29 Jahre alt, sie hinterläßt zwei Kinder von fünf und sechs Jahren.

Großschöberg. Das gleiche Unglück trat die 23jährige Frau Veger, die mit Kübelsack auf dem Felde beschäftigt war, in der Nähe von Großschöberg. Sie wurde vom Blüz erschlagen. Das Unglück trifft die Familie besonders schwer, da vor zwei Jahren der Ehemann einem Unglücksfall zum Opfer fiel.

Oberfarnsch. Während des Gewitters am Montag wurde die 48jährige Anna durch einen Blüzhagel getroffen. Die Mühlenscheibe und verrostete Teile in der Mühle selbst wurden beschädigt. Der Mühlenbesitzer wurde getötet und einige Personen, welche vor dem Wetter in der Mühle Schutz gesucht hatten, verletzt.

Unwetter auf dem Schützenplatz.

Eilenburg. Bei dem Gewitter am Dienstag schlug ein Blüz in den Schützenplatz

Harzer Bergsteigers zu erleichtern, ist in den Sommermonaten das Befahren der Strecke Thale-Herrentanzplatz je zwei Stunden an den Vor- und Nachmittagen freigegeben.

Unbeschädigt und beschädigte ist sowie die Zerstörung. Auch die Dögel scheitern zu haben. In dem Gebiet des Ostabsehers Kühne, wo ein Blüz in Scheune und Stall lag und Zertrümmern an den Dächern verurteilte. Der mit dem Gewitter verbundene Wolfenbruch richtete auf dem biesigen Festplatz des Witteldenschen Bundes- schiedes in vielerlei Schaden an. Er schlug durch die Holzbohrer und zerstörte die Teilnehmer aus den Zelten, wo sie Schutz gesucht hatten. Der gesamte Betrieb des Dienststands mußte daher vorzeitig abgebrochen werden.

Bündende Blüze.

Weselsen. In Weselsen schlug der Blüz auf dem Gehöft von Fischer, Blumede u. Co. in eine Scheune, die vollständig niederbrannte. Die Feuerwehr mußte sich auf den Schutz der angrenzenden Gebäude beschränken, das Vieh konnte ebenfalls gerettet werden.

Salberstadt. In Rohrheim im Landkreis Salberstadt schlug der Blüz in das Gehöft des Kaufmanns Friedrich Schmidt ein. Der Bittenerer teilte von der Wietzschschloßgebäude die Scheune und den Stall in Brand. Die Scheune, die etwa 40 Meter lang und 20 Meter breit ist, brannte mit 25 Fiedern rasch nieder. Auch der Stall wurde vollständig zerstört. Eine von den 20 darin befindlichen Kühen konnte nicht mehr gerettet werden. Bei den Vieharbeiten wurde der Landwirt Benedek aus Darschleben zu einem niederbrennenden brennenden Balken getroffen und schwer verletzt.

60 Jahre Kriegerverein.

Kreisfeld. Der Kriegerverein Kreisfeld feierte am Sonntag im früheren Rathaus sein 60. Stiftungsfest. Ein Komersabend im südhiesigen Saale, dem ein Japanreitritt durch das Dorf voranging, leitete am Sonntagabend die Festtage wiederholend ein. Nach der Begrüßung der Gäste durch den Vorsitzenden kam Montag, und einem Vortrag der Männerchor Kreisfeld mit Liedvorträgen unter Chormeister Jörners schiefer Stabführung, der Männerturnverein (D. Z.) mit Reulen- und Barrenübungen und

das Konzert der Eisbäre Bergkapelle für angenehme Abwechslung. Am Sonntag gedachte der Verein mit einer schlichten Feier an den 1. Weltkrieg. Am Sonntag der Gefallenen des Weltkrieges, wobei auch der Männerchor wieder mitwirkte, feierte auf dem Felde der Ehre geliebten Kameraden. Am Nachmittag fand ein Festzug durch die Wälder und Büschen in den alten Wäldchen überreich schmückte Dorf statt. Ein britischer Artillerist in der Vortriebsuniform eröffnete den feierlichen Zug mit seinen vielen Fahnen. Nachdem an der alten Dorfkirche Major a. D. Dieb, Burgörner

den Vorbereitungen der alten Krieger abgenommen hatte, schloß sich im Garten des Festlofals ein kurzer Festakt an, der vom 1. Vorsitzenden Montag mit herzlichem Begrüßungsworten eröffnet wurde. Die Grüße und Wünsche des Kreis-Krieger-Vereins überbrachte dessen 1. Vorsitzender, Kam. Siebert, Kriegermännlein, der zu weiterer kameradschaftlichen Zusammenkünfte mahnte und den früheren Vereinsvorsitzenden Banert — unter dessen 23jähriger Leitung der Verein zu seiner jetzigen Größe emporstieg — mit dem Ehrenkreuz 1. Klasse des Anführerbundes auszeichnete. Ein Hoch auf Vaterland, Reichspräsident und Feindern und das Deutschlandlied schloß die eindrucksvolle Ansprache, die Banert geduldig in einem Gedicht der Bedeutung des Tages. Die Frauen und Jungmädchen des Vereins wurden dem Jubilar zu seinem 60. Geburtstag eine prächtige, gefällige Rahmensteife, die der Blüz mit einem Widmungsgedicht überreichte. Auch der Nachmittags Bergdorf feierte einen Jubiläumstag. Zum Schluß wünschte der Krisparter dem Feindern ein weiteres Wachen, Blühen und Gedeihen zum Wohle von Volk und Vaterland. Dem anschließenden kameradschaftlichen Beisammeln im stoffen Festball, woran auch die übrigen Kris-einwohner wie bei allen Teilen des Jubeljahres wegen Anteil nahmen. Der Montag brachte dann noch mit einem Kräftigspendensingen und Bann eine interne Radfahrer die Vereinsmitgliedern.

Oberfarnsch. (Unwetter.) Am Montag zog über unser Dorf ein schweres Gewitter mit starkem Regen. Der Blüz schlug in die Mühle des Mühlensetzers Kühn ein. Leute, die unter der Mühle Schutz suchten, wurden durch den Blüz verletzt, jedoch nicht lebensgefährlich.

Kolwitzsch. (Lebensmüde?) Der fast 50jährige Invalide Fiedler aus Dolzmetting hat sich in einem Walde bei Bitterberg erhängt. Der Beweggrund ist unbekannt. Fiedler trug 800 Mark bei sich. Vor kam ihm also nicht zu der Tat veranlaßt haben.

Bitterfeld. (Schwerer Unfall) beim Sparen in der Höhe des Waldes bei Bitterberg erhängt. Der Beweggrund ist unbekannt. Fiedler trug 800 Mark bei sich. Vor kam ihm also nicht zu der Tat veranlaßt haben.

Gröblich. (Wittichlag.) Am Dienstag gegen Abend ging hier ein ungewöhnlich hartes Gewitter nieder. Dabei schlug der Blüz in das Scheunendach des Gutsbesizers Kühne ein, ohne zu zünden. Er wirkte mehrere Heiligen Dachziegel herunter, zerstörte einen Sparren und verursachte durch den angrenzenden Scheinwäldchen über, wo ähnlicher Schaden entstand. Ein Dienstmädchen, das auf dem Stallboden tätig war, kam mit dem Schreden davon.

MAGGI'S Erzeugnisse billiger
MAGGI'S Würze | MAGGI'S Suppen | MAGGI'S Fleischbrühe
1 Würfel für 2 Teller 10 Pfg. | 5 Würfel nur 18 Pfg.
- 28 verschiedene Sorten - (= 1 Stange)
aber in Qualität unverändert erstklassig

Kommunelönigin. Ein heiterer Roman. Von Else von Steinkeller. Copyright 1930 by Prometheus-Verlag Dr. Eichacker, München-Großenzell. (Radioverbot.) Fräulein Mervith mit Hünen tagelang in Kamen gewesen ist, davon redet ganz Weizenland. "Wie ist das möglich? — das mag die Fräulein ist zu hübsch — ich meine, ich denke, es wäre gewissermaßen ein Alibi, daß Herr — Photograph Fräulein Mervith wirklich gemalt haben, ich meine, ich dachte — " "Das meinen Sie, Verehrter? — " "Es ist eine unglückliche Sache, es ist mir damit mal nichts anderes redet — " "Dummelkreuzbrenner! Wer hat die Unverschämtheit? — " Der Alte nickte zusammen. "Sie hätte lieber nichts sagen sollen, in denen es ist so viel passiert in diesen Tagen, es wäre doch besser, wenn der Herr Photograph sich Weizenland wüßten. Ich kenne das Dienstmädchen von der Frau Wagenhort, und die französische Zofe von den Spanieren habe ich auch öfters gesehen, und da habe ich denn gehört, daß das gnädige Fräulein jetzt alle Tage mit der Fräulein Wagenhort und ihrem Anhang ausgeht. Ich bitte um Entschuldigung, Herr Photograph, aber das ist kein Verbrechen für das gnädige Fräulein, es sind ganz unglückliche Herren dabei, besonders der junge Alvernon." "Das ist Fräulein Mervith nicht zu vernünftigen, um mit dem Affen auszubacken." "Sagen Sie das nicht, Herr Hans-Carl, junge Mädchen sind nicht immer vernünftig, wenn man ihnen solche Dinge sagt." "Sie hätten Gummireine machen müssen, Verehrter. — Sie passen gar nicht mehr in die Zeitgeist."

"Ich hab' Herr Hans-Carl recht, aber so wie die Dinge jetzt liegen und wie mich Herr Hans-Carl beunruhigt haben, dachte ich nur meine Pflicht zu tun — " "Und stürzen sich unter die Weiber, guter Alvernon!" Hans-Carl rief sich die Stirn. Sein Tage waren vergangen, seit jener Nacht, als er mit Julie von Kampen zurückkam. Diese zehn Tage hatte er eigentlich reiflos an sie gedacht, war aber neben seiner aufmerksamen Zülfahrt mit der Fertigstellung ihres Bildes beschäftigt gewesen, das er ihre persönliche Gegenwart kaum vermisse. Außerdem, sie waren damals nicht ganz einer Meinung gewesen — mochte sie das erst mal ausbleiben und sich ein bißchen nach ihm sehen. Aber Verehrter hatte recht, in dieser Zeit konnte eine Menge passiert sein. "Sagen Sie sich mal auf einen Stimml und erzählen Sie weiter, Verehrter, nun möchte ich doch alles wissen!" "Der Alte brachnte und flüsterete. "Es ist nicht mal mehr so viel. Die Madame Wagenhort und die spanische Mutter haben sich so sehr angefreundet, daß sie jeden Tag zusammen sind — " "Mehrsam! Bogardung, das ist allerdings eine Katastrophe!" "Ja, und da hat die Erna bei Tisch gehört, daß die Madame Wagenhort Fräulein Julie erzählt hat, die spanische Tochter ist verlobt mit dem Herrn Photographen, sie wüßte es ganz genau, und das Fräulein Julie hat darauf geantwortet, das hätte sie schon lange gedacht, und was sie anlangte, so würde sie sich auch bald verloben, jedenfalls noch in dieser Saison." "Ja, sagen Sie mal, Verehrter, das ist vernünftig!" "Ja, aber nicht mit Herrn Hans-Carl, wir sind hier nicht in der Türkei!" "Ja, richtig, sie hat also noch einen anderen, na, den werde ich ihr schon austreiben!" "Herr Hans-Carl reden darüber so leicht — es ist doch eine ernsthafte Sache."

"Na, schön, also Ernst. Wie sagten Sie — ich sei mit der spanischen Isabella verlobt, — glänzende Idee —, darum ist sie auch immer so lieb zu mir, und allein schon die Schwägerin, das ist doch ein eigenes. Und Julie Mervith — wen hat denn die?" "Don Alfonso Alvernon — " "Hans-Carl lachte, das er sich schüttelte. "Sie als Spanierin, köstlich, köstlich!" "Ich könnte dem Herrn Photographen noch mehr erzählen, aber wenn der Herr Photograph mich zu verlassen, wo ich mich doch solche Mühe gebe, alles in die richtige Ordnung zu bekommen, und wo Fräulein Mervith in jeder freien Stunde mit dem Spanier zusammen ist, und wo sie überall erzählt, sie müßte einen reichen Mann haben, schon ihrer Familie wegen, die gar kein Geld hätte." "Verehrter! Stimmte Klug pikiert. Hans-Carl lenkte ein. "Nicht böse sein, lieber Alvernon — es ist mir nicht über den Haufen, daß Sie es vernünftiger als Amor kriecht für mich wirken, aber leben Sie, ich trane Fräulein Mervith zu viel Verstand zu, sie redet wohl zu etwas — aber vom Neben bis zum Tun ist ein weiter Weg!" "Sagen Sie sich mal, Verehrter, ich werde die Sache schon beiführen!" Der erhob sich erleichtert. "Gut sei Dank — dann kann ich ja gehen — und die Sache mit dem Fotos von der Seemanns? Was darf ich dem Kardirektor melden?" "Die Firma Oberst & Wölkensd übernimmt alles — hören Sie, Verehrter, alles, was in der nächsten Zeit zu photographieren ist — unter uns —, wenn Sie Ihren Einfluß da noch ein bißchen für mich einbringen würden, wäre ich Ihnen dankbar, ich müßte überall dabei sein — ich muß, Verehrter — Sie verstehen mich, nicht wahr?" "Und wenn ich mich totalerhalten soll?" dachte Hans-Carl, als der alte Diener gedachte, und froh in die Dunkelkammer und aus."

Stadttheater
Bis zum Schluss der Spielzeit
volkstümliche Preise
(0.50 bis 4.00 Mk.)
Heute, Donnerstag, 20 bis 22.30 Uhr
Martha
Oper von Fr. v. Flotow
Freitag 20 bis 22.45 Uhr
Nasenkeil kann nichts dafür
Ein Volksstück
von Hans Mahrner-Mons

WALHALLA
Letzte 7 Tage!
Der Bombenerlöser!
Der fidele Bauer
mit Mimi Vesely usw.

Kurhaus Bad Wittkind
Freitag, den 10. Juli, 9/7 Uhr
Frühkonzert
Leitung: Benno Platz
Nachmittags 4 Uhr
Konzert der Wittekindkürorchesters
Leitung: Benno Platz
Abends 8 Uhr
Unterhaltungsmusik m. Tanzelagen
Bei günstigstem Wetter im Saal.

Weinberg-Terrassen
Heute, Donnerstag, 8 Uhr
Tanzreunion
Hans Teichmann spielt.
Morgen Freitag
4-12 Uhr
Tanz im Freien.
Kapelle Roesser.
Voranzeige.
Donnerstag, den 16. 7., abends
Gr. Extrakonzert
ausgeführt v. Beamtenorchester
Verein. Gastdirigier Marsch-
könig H. L. Blankenburg.

Heidekrug
Sonntag, den 12. Juli
Großer Kindernachmittag
mit Onkel Mühle (als Gast)
Ebenfalls findet eine große
Rosenschau statt.

Zum Radrennen in Leipzig
fährt Freitag
ein Wehag-Autobus.
Abfahrt ab Riebeckplatz 18.15 Uhr.
Rückfahrt nach Schluss des Rennens.
Fahrpreis 3 RM. für Hin- u. Rückfahrt.
Platzbestellung und Karten im Vor-
verkauf beim Pförtner, Wehag-
gebäude u. Bredows Autobus-
verkehr, Telefon 32489.

Auswärtige Theater
Reus Operetten
Theater in Weizsä
Freitag, 10. Juli,
20 Uhr:
Reizfischerchen.
Im „Engelhardtbräu“
Große Steinstraße 59
essen und trinken
Sie gut und billig
fr. Engelhardtbräu 20 Pfg.

Dauerbezug
sichert den Bezahler der „Saale-
Zeitung“ den Anspruch auf die
kostenlose Unfallversicherung.
Diese beträgt:
RM. 500.— bei tadellichem Unfall
RM. 1000.— bei durch Unfall
verursachter Ganzinvalidität
Auszahlung erfolgt bei
Eintritt der genannten Fälle
sofort, wenn die „Saale-
Zeitung“ vor dem Schadens-
ereignis 3 Monate fortändig
bezogen wurde und eine
Zahlung nach den Bestim-
mungen geleistet werden
muß.
Die Bestimmungen können
kostenfrei vom Verlag ge-
fordert werden.
Die doppelte Summe wird
gezahlt, wenn der Verun-
glückte seit mehr als 3 Mo-
naten auch Bezahler der
„Mitteldeutschen illustrier-
ten“ war.

Ufa-Theater Leipziger Str. **Ufa-Theater Alte Promenade**

Morgen, Freitag, Erstaufführung **Morgen, Freitag, Neuaufführung**
nur 4 Tage bis einschließl. Montag

Boykott
(Primanerlehre)
Ein Ton- und Sprechfilm nach dem
vielsp. Roman v. Arnold Ulitz,
der ein Spiegelbild unserer Tage gibt, eine ge-
treue Chronik der Geschehnisse, die uns so oft
aus den Zeitungen entgegenstreuen. Der
Primaner X beging Selbstmord. Warum? Eine
„unglückliche Liebe“? Verletztes Ehrgefühl?
**Eltern, kommt, macht den Versuch, im
Herzen eurer Söhne zu lesen, es kann
manche Tragödie dann vermieden werden**
Die ausgezeichnete Besetzung dieses Filmes spricht
für sich:
**Die schöne und lebenslustige Mutter
Lil Dagover**
Der junge Primaner: **Rolf van Goth**
Ferner wirken mit:
**Karin Evans - Theodor Loos - Stahl-
Nachbaur u. a.**
Ferner das ausgezeichnete Beiprogramm und die
Ufa-Ton-Weche.
Werktags 4.10 6.15 8.20 Uhr.
Sonntags: 3.00 4.15 6.20 8.20 Uhr.
Jugendliche haben Zutritt!!!
Heute letzter Tag:
Väter und Söhne

Die zärtlichen Verwandten
Ralph A. Roberts - Felix Bressart
waren es, die a. Z. wahre Lach- und Schreilust
heraufbeschworen und auch heute wieder das Publi-
kum vor lachen bersten lassen.
Die zärtlichen Verwandten
ein Familien-Idyll von zweihellersdührender
Komik mit
**Charlotte Ader - Harald Paulsen
Felix Bressart - Ralph A. Roberts**
Die Weintraubs-Syncopators spielen
auf.
**Ein neuer Micky-Maus-Film und
die Ufa-Ton-Weche**
Werktags: 4.00 6.10 8.20 Uhr.
Sonntags: 3.30 5.50 8.15 Uhr.
Jugendliche haben Zutritt.
Heute letzter Tag: **Monte Carlo.**

Bad Elster
heilt
Herz und Nerven
Prospekt Nr. 77 und Pauschalkuren von
RM. 240.— an durch Badedirektion
Luftkurort Harzgerode (Harz)
bei Alersbach, herrliche Waldgegend, freund-
liche Zimmer, gute Pension, 450 Wart.
Reus Haus.
Wolff Schmamm, Augustenstraße 7 pt.
Bad Suderode (Olfharz).
Pensionshaus Reiner, Reuter, 29. neuzeitl.
Zimmer, gute Betten, gute Küche, auch Zitat.
Garten-Siegenfeld, 3 Minut. vom Kurpark
und Wald. Pension 4 und 5 RM.

Diesen Sommer
nach
FRIEDRICHRODA
im Thüringer Wald
Prosp. durch d. Kurverwaltung u. Reisebüros

Vergebung von Arbeiten.

| Nr. | Bezeichnung der Arbeiten | Verdingungstermin |
|-----|--|--------------------------|
| 1. | Maurerarbeiten zum Neubau eines Transformator- und Luftkühlschirms im städt. Wasserwerk in Alersbach | 18. 7. 31, vorm 1/10 Uhr |
| 2. | Flügelarbeiten dabeiselt | " " " 10 Uhr |
| 3. | Gleise-Anlagen | " " " 1/11 Uhr |
| 4. | Gleisearbeiten | " " " 11 Uhr |

Bemerkungen: Aufschlagssatz läuft bis 1. August 1931.
Bis an diesem Termin bleiben die Bieten an ihr Angebot gebunden. Verdin-
gungsumterlagen liegen im Stadtbauamt aus und sind dabeiselt erhältlich.
Hamburg a. S. den 6. Juli 1931.
Der Magistrat

Rundfunk am Donnerstag
Leipzig **Königswusterhausen**
Wienlänge 259,9 Meter. **Wienlänge 1633 Meter.**

6.30: Jungmannschaft.
6.45: Rundfunk des 8.15: Frühkonzert. Schallplatten.
10.00: Wirtschaftsnachrichten.
10.05: Wetterbericht, Verkehrsnachricht und Tagesprog.
10.10: Was die Zeitung bringt.
11.00: Wirtschaftsnachrichten, verbunden mit Schallplatten-
konzert.
12.00: Wetterbericht und Wettervorhersagen.
12.05: Operetten (Schallplatten).
12.55: Raucener Zeitschriften.
13.00: Wettervorhersage, Preise- und Börsebericht.
Anschließend: Charakteristika und Innenmusik (Schallplatten).
14.00: Wirtschaftliche Nachrichten.
14.20: Sendung des Mitteldeutschen Rundfunks.
15.15: Dienst der Landfrau, Landfrau und Berliner Rundfunk.
15.25: Sprachlehre.
15.40: Wirtschaftsnachrichten.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.30: Wettervorhersage und Zeitangabe.
Anschließend bis 17.40: Arbeitsmarktwirtschaft des Landesverbandes Sachsen.
17.55: Wirtschaftsnachrichten.
18.00: Sozialversicherungsnachricht.
18.20: Was die Zeitung bringt.
18.50: Wir geben Auskunft.
19.00: Stunde der reifen Jugend. Ein Jugend-
licher spricht über die Zukunft seiner Generation.
19.20: Was die Zeitung bringt.
20.30: Tagesfragen der Wirtschaft.
20.40: I. „Kunstliche Schönheit“ II. „Leben eines
Zeitenmenschen neben die mit.“
21.30: Kassenmusik.
22.15: Nachrichtenbericht.
Anschließend bis 23.30: Unterhaltungskonzert.
Die Kapelle Richard Köhner, Halle a. S. Dir.:
Richard Köhner.

5.45: Preisange und Wetterbericht für die Land-
wirtschaft.
6.30: Jungmannschaft.
Anschließend bis 7.50: Frühkonzert. Während einer
Pause, 7.50: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
10.55: Neue Nachrichten.
12.00: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
Anschließend Schallplattenkonzert: „Saus-
geschichten“ - Anschließend Wetterbericht für die
Landwirtschaft.
12.55: Raucener Zeitschriften.
13.50: Neue Nachrichten.
14.00-15.00: Schallplattenkonzert.
15.00: Jungmannschaft.
15.20: Wetter- und Börsebericht.
16.00: Uebertrag. des Radioamateurkongresses Leipzig.
17.00: Rundfunk der Reichsregierung.
17.30: Die Natur als Vorbild der Technik (II); Seb-
nat Georg Ziel.
18.00: Volkswirtschaftsnachricht.
18.30: Das Erlebnis am Kanustock (II); „Denker“
von Robert Willmann Bauer.
18.55: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
19.00: Wirtschaftsnachricht. Vortrag für Jahrgänge. Thema
und Name des Vortrags werden in den jährl.
zeitlichen Hochschriften bekanntgegeben.
19.30: Langabend: Kunst-Gesellschaft.
20.50: Tages- und Sportsnachrichten (I).
21.00: Rudolf Meiß: „Horn geblende Roth.“ Ein
Totentanz von heute.
22.15: Wetter, Tages- und Sportsnachrichten (II).
22.30: Abendkonzert. Dirigent: Clemens G. Schmidt.
begleit. Dirigent: Clemens G. Schmidt.

Amtlige Veranmungen
Am 1. Oktober 1931, 9 Uhr, soll an Ge-
richtsstelle, Zimmer Nr. 13, folgender
Grundbesitz der Witwe Minna Stollberg
geb. Cies in Luchsdorf zangsversteigert
werden:
Bauerngut Nr. 133 und 135 und Seiten-
stelle Nr. 71 u. Luchsdorf (siehe 37 ha
14 ar 66 qm Acker und Garten in der Ge-
markung Luchsdorf).
Ansteigerer: Gerichtsbüro.

Zwangsversteigerung.
Freitag, den 10. Juli, vorm. 10 Uhr,
versteigert ich in Halle, Breitenring 13,
öffentlich meistbietend gegen bar:
1. Nähmaschine, 1 Teppich, 1 Sofa, 1 Klei-
der, 1 Schrank, 1 Kübel, 1 Eimer, 1
langere, 1 Handhabe, 39 Holzschuhe und
andere Möbel, 1 Radiosapparat, 1 Bohrer
Schild, Sellenpuffer, Reis, Zucker, Kaffee
und andere mehr.
Anschließend an Ort und Stelle (Ort wird
in der Versteigerungsbescheinigung) 1
Vord-Bierwagen (12/40 PS.), 4 Perli-
kutsch (1 Perle 2/30 PS., 2 Perle
12/36 PS., 1 Perle-Fluß), 1 Kattigat-
löcher, 1 Schweißmaschine, 200 Meter Beton-
schläuche, 1 Betonmaschine, 1 Pflanzbohr-
maschine m. Motor, 1 Fräs- und 1 Bohr-
maschine mit Motor.
Wähler, Gerichtsbüroleiter.

Zwangsversteigerung.
Freitag, den 10. Juli, vorm. 10 Uhr,
versteigert ich in Halle, Breitenring 13,
öffentlich meistbietend gegen bar:
1. Radioapparat m. Lautsprecher,
1 Nähmaschine (Wiler), 1 Motor-
säge, 1 Schreibmaschine, 1 Tisch, 1 Aus-
waschmaschine, 1 Eiserne, 1 Strop-
maschine, 1 Badmaschine, 1 Trumzeug,
1 Sprechzimmer, 1 Schreibmaschine;
ferner an Ort und Stelle (Ort und Ort
wird in der Versteigerungsbescheinigung
angegeben): 1700 Jentner Strohh.
Stalberg, Gerichtsbüroleiter.

Auktion
Auktion Gr. Mücke Nr. 21.
Freitag, den 10. Juli, vorm. 10 Uhr,
versteigert ich öffentlich, 1. Weingarten,
Hirschgarten, Trumzeug, Glaswaren,
Tisch, Spielzeug u. d. v. d. Sachen.
Die Sachen sind gebrauch. Versteigerung
von 8 Uhr.
Ort: Hilsdorf, Auktionator, Halle a. S.,
Gr. Märkerstr. 21, Tel. 252 09.
Freiwillige Auktion.
Freitag, den 10. Juli, vorm. 10 Uhr
versteigert ich öffentlich, 1. Weingarten,
Hirschgarten, Trumzeug, Glaswaren,
Tisch, Spielzeug u. d. v. d. Sachen.
Die Sachen sind gebrauch. Versteigerung
von 8 Uhr.
Ort: Hilsdorf, Auktionator, Halle a. S.,
Gr. Märkerstr. 21, Tel. 252 09.

Obstverpachtung.
Die Obhutung (Sapfel) hiesiger Ge-
meinde soll Sonnabend, den 11. Juli, abds.
6 Uhr, im Gasthof Eduard verpachtet wer-
den. Bedingungen im Termin.
Reizung bei Neuen, 7. Juli 1931.
Gemeindeverwalter: Zehle.

Gartenerpachtung.
Der diesjährige Anbau der pädagogischen
Garteneranlagen soll am
Dienstag, den 14. Juli 1931, nachm. 4 Uhr,
in der Bürgergartenwirtschaft öffentlich
verpachtet werden.
Bedingungen im Termin.
Naumburg a. S. den 7. Juli 1931.
Der Magistrat.

Verloren
Entlaufen
flüchtiger
Windhund
am Sonntag von der
Reinhold
Spide Wohnung
Reubert, Reichs-
Güterstraße 28.

Vermisstes
Sicherer Gehalt
wegen Einbruch
Reichs-Zugrube,
unbedeutend, wachsam,
manneil, bill, u. d. v.
Reinholdstraße 14/15.

Bei Magerkeit
gebrauche man unser langjährig bewährtes Kraft-Nährpulver
„PLENUSAN“ in kurzer Zeit erhebliche Gewichtszunahme und
blühendes Aussehen, schöne, volle Körperformen. Zusatz
Stärkungsmittel für Blut und Nerven. Packg. à 125, 250 u. 500 g.
in Apotheke. Drog. bestimmt: Engel-Apoth. Kleinschmieden 6.



Die vertragen sich gut. Sie lesen
beide die Saale-Zeitung, die sich
der Sommerzeit an seinen Er-
holungsort pünktlich von uns zu-
stellen läßt.

Das der Stadt Halle Eine Nachtmusik.

Epit des Nachts kam ich über den Markt gegangen. Menschen war es und still die Nacht. Alles schlief. Die Häuser, die alten, alten Gassen, Friedhöfe, brannten die hohen Bogenlampen, in der Ferne kammte Wind, trieb irgendwo ein nächtliches Spiel. Wild-ackerküster, in wechselläufigen Gestalten zogen Wolken dahin, weit, weit über den jahrhundertalten Türmen der schlafenden Stadt, über dem ragenden Standbild des großen Meisters, mondscheinüberglänzt.

Da erlangt Musik. Von weit her. Eine unendlich ferne Musik. Stolz schritt sie einher, genau im Rhythmus, in frohlockenden Melodien, humorigartig schwall es an, kirmte sich im Chor auf, verlor und bildete im Rhythmus, Hosten setzten ein, so weit wie der Himmel über einer sonnenmatten Sommerlandschaft, leuchtliche Violinen schwebten über dem, nach dem Stillsitzen mochte es dann, als hätte er sich nicht bewegt, nur die Augen, erlosch er plötzlich vor dem prächtigen Kirchengängen, Wolken in meinen Fernen, mondbelegenen, darüber die uralte Welt der Welt.

In der Ferne fliegen empor und man belien vorüber nach dem Ziele der bräunten den answellenden Musik, eine verführte Welt, durch ein unennbares Wundermalen herausgeleitet, wurde lebendig — aufgeregt fand der gewaltige Meister, die alle Welt einbildend, ein Stück Unendlichkeit geistig, mit Geisteskraft ein unerschöpfbares Reich, er leitend, mächtig stieg die Lust himmelan zum fernüberfliegenden Symphonie, um Einsicht zu Einsicht gegen die Wolken — Musik in der Nacht! Ein Traum mir wurde so wie ums Herz, warum, warum, was war das?

Lenon fandte in dieser Nacht in alle Welt ein deutliches Datorium, ein Stück ewiger Musik! Unersaglich — Hollen!

Die Rede war nicht die Rede der Nacht!

Ganz heimlich ging ich fort. Die Stadt lag im tiefen Schlaf, die Lüne waren verhallt, Wolken, wilderflüchtigt, zogen über den jahrhundertalten Türmen in gleichgültiger Saft dahin, des Meisters Standbild lag tief im Schatten. Mondschein überglänzt der Markt — eine verführte Welt, im Fortbild erstanden, zerließ — eine Nachtmusik! — mer.

Wann beginnt nun eigentlich der Akademie-Bau?

Der Bau der Pädagogischen Akademie am Botanischen Garten ist nach langem Vorwärtsschreiten, genau genommen ist man immer noch dabei, Ergänzungen vorzunehmen und auszuführen. Wie wir hören, liegt die endgültige Genehmigung der Baukommission immer noch nicht vor, so daß der Beginn der eigentlichen Bauarbeiten, geschweige denn die Fertigstellung der Akademie — geraume Zeit auf sich warten lassen wird.

Wir verstehen eigentlich nicht recht, warum die für die Aufnahme der endgültigen Bauarbeiten maßgebenden Behörden sich, gerade jetzt, so viel Zeit mit dieser Akademie lassen. Sollte es sich um unvermeidliche Bauarbeiten, nur ganz minimal ist die Baukommission für diesen Sommer in Fluß gekommen. Da würde ein Projekt wie die Akademie zur Entlastung des Bauarbeitermangels außerordentlich willkommen sein. Man redete einmal auch von amtlichen Stellen sehr wenig von Arbeitsbeschaffung. Hier ist die Möglichkeit gegeben, durch schnelle Zusammenarbeit der verantwortlichen Leiter Arbeitsmäßigkeit zu beschaffen. Aber man scheint sich lieber mit mehr oder minder ergebnisreichen oder ergebnislosen Verhandlungen mit den Behörden zu beschäftigen, als den notwendigen Volksgenossen mit dem praktischen Baubeginn zu helfen. Wie gesagt, wir verstehen das eigentlich nicht recht.

Rückgang auf der ganzen Linie der Bevölkerungsvorgänge,

Der neue Vierteljahrsbericht des Statistischen Amtes der Stadt Halle bringt wieder in übersichtlicher Anordnung zahlreiche Vergleichszahlen aus der Bewegung der Bevölkerungs- und der Sozial-, Wirtschafts- und Verwaltungsstatistik der Stadt Halle.

Im Berichtsjahr (Jan./März 1931) sind 317 Ehen geschlossen worden gegenüber 393 im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Während aber von diesen 393 Ehen 115 keine eigene Wohnung bezogen, haben von 317 Ehen des ersten Vierteljahres 1931

nur 26 keine eigene Wohnung genommen bzw. bekommen. Der Wohnbedarf der Neuen ist also schon in großem Ausmaße gedeckt.

Bei den Geburten ist der starke Rückgang auf 1931 zurückzuführen. Im ersten Quartal 1930 sind nur 787 im gleichen Zeitraum für 1931 zu verzeichnen. Von dieser Differenz entfallen 119 auf die ehelichen Geburten. Der Rückgang ist im letzten Jahr besonders auffällig.

Der Tod hat 852 Verlenen weggerafft (gegen 800), unter ihnen treten die Krankheits des hohen Alters stark hervor; Tuberkulose, Altersschwäche, Krebs, Gehirnleiden weisen als Todesursache sämtlich erhöhte Zahlen auf.

Unter den wirtschaftlichen Bevölkerungsverhältnissen ist leider auch kein Auftrieb sichtbar; sowohl Zugang und Fortgang haben der Stadt keinen Gewinn gebracht.

Die schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse wirken sich naturgemäß überall aus. So ist es denn auch verständlich, daß die Zahl der vom Führerverband der Arbeiterlosen Verlenen von 7446 Ende März 1930 auf 10 632 Ende März 1931 angewachsen ist.

Ein Whippet ging verloren. Beim Windhundrennen am Sonntag brach ein kleiner weißer Windhund, ein Whippet, mit grüner Renndecke und der Nummer 4 sowie einer Weissenfelder Hundemarke, aus dem Felde aus und entließ. Dem Wiederbringer ist eine hohe Belohnung fider. Meldungen, falls der Windhund irgendwo auch nur gesehen worden ist, erbetet Reuber, Friedrichs-Gebert-Straße 25, Telefon 35 700.

Ein Gang durch das Strafgefängnis am Kirchtor.

Von der Arrestzelle bei Wasser und Brot zum modernen Strafzollzug, 500 Entgleiste sollen gebessert werden.

Die Frage des Strafzollzuges, das heißt die Frage des praktischen Durchführungs des verhängten Strafmakes, ist eine andere als die nach der Berechtigung, inwiefern ein Mensch überhaupt abgerichtet werden soll, aus welchen Gründen, mit welcher Tendenz es geschieht. Es wird nicht ausbleiben, in seinem Staatsgesetze irgendwelcher Art, daß Menschen dem Wohle der Allgemeinheit auszuwecheln, daß die Allgemeinheit solche Straftäter in ihrer Selbsterhaltung willen festerhalten muß, so daß sie kein Unheil mehr anrichten können — die Frage wird immer offenbleiben, in welcher Form sich der Staat als die Verfertigung des Willens des Volksgenossen äußert. Wer sich in Gegenwart zur herrschenden Ordnung legt, wer zum Schädlichen wird, dem wird an den Strafzollzug, zum Bürger minderen Grades, der Staat jedoch nicht danach schauen, ihn deshalb lediglich zu strafen, sondern verhindern, ihn wieder in das Gefüge des Volksgenossen vollwertig einzufügen.

Angriffen von linker Seite gegen das System neuerer Strafanstalten

gestellt. Eine ganze Literatur ist entstanden, die sich mit der Frage des Strafzollzuges beschäftigt. „Auchschmänner“ wie Max Böls, wie Karl Plätner, haben kritisiert und angeklagt, sind wieder an den Strafzollzug in Widerspruch hineingefallen, obwohl man auch aus dem neuen Buche des Hans Stenjen „Aufstand ja und nein“ kaum Neues darüber aus dem Sonnetlande hört. Anfragen gibt es also genug, und die verlorene Periode ist dementsprechend passivischer Charakter hat nicht verkannt, allgemeinen humane Gedanken auch in Hinblick auf den Strafzollzug zu propagieren und den Strafzoll als Opfer der Weisheit zum Teil, zum anderen seiner Veranlassung, das heißt schließlich als verschwinden in sich selbst hineinzuliegen. Der Praktiker weiß es anders. Er weiß, daß es ohne Strenge und Härte nicht geht, daß die Statutenleiten des Lebens in ihren düsteren Farben nun einmal nicht durch eine noch so milde Vergegenständlichung zu ersetzen sind und man sich behelfen muß, so gut es gehen will. Eine Übung, die befriedigt, wird es im Strafzollzug nie geben, solange sich die Menschheit nicht bessert wird.

Wie sieht es nun heutzutage in einem Strafzollzuch aus?

Der Gefangene macht in seiner Zelle des Morgens gegen sechs Uhr auf. Es ist noch immer ein kahler, kleiner Raum, mit verfallenerm Fenster, einem Feldbett, Wasserhahn, Kübel, Krug, Tisch und Stuhl, an einem Ende hängen die Arbeitsutensilien, was darüber hinausrecht, ist schon Vergnügung, Anerkennung für gute Führung. 6.30 Uhr gibt es Kaffee, sechs Uhr in der Woche und einmal Suppe, bis 12 Uhr ist Arbeitszeit; in der Fingier-, Buchbinderei, Schneiderei, Schmeißerei, was davon oft gehört. Es herrscht Arbeitswahn.

Die Arbeitsfähigkeit aber wirkt sich auch hier aus, etwa 70 von 500 im holländischen Gefängnis haben nichts zu arbeiten.

282 Alarmierungen der Feuerweh. Die Berufsfeuerwehr wurde im Monat Juni 282 mal alarmiert. Die Alarmierungen betrafen: drei Großfeuer, drei Mittelfeuer, acht Kleinfeuer, 282 Stillestellungen und Krankentransporte.

Verband von Warenproben.

Am 1. Juli sind die Bestimmungen der Reichspost über den Versand von Warenproben wie folgt geändert worden.

Warenproben müssen sich nach Verpackung, Form und sonstiger Beschaffenheit zur Beförderung mit der Reichspost eignen; sie dürfen 40 Zentimeter lang, 25 Zentimeter breit und 10 Zentimeter hoch sein oder in Rollenform 30 Zentimeter in der Länge und 15 Zentimeter im Durchmesser nicht überschreiten.

Luftfällige Bohnenmengen.

Grüne Bohnen, Feinfeinschnitt, mit Salzbrühe — hier preiswert am dem Markt zu haben —, gab es auf dem Wochenmarkt in ausfalligen Mengen. Für die einjüngeren Frauen, köstlichen Gurken noch ich prüfend an einer wirsigen Pflanze, die ich beim Einkauf, des lateinischen Namens nicht sicher, als Gurkenfeinschnitt bezeichnete.

Die Posten blühten am Rathaus noch immer fort und Refsen und die letzten Blüten.

Das Wetter.

Die Luft ging frisch und rein am Morgen, der Wind hatte sich trocken gelassen und war, als ich hinausstrat, dabei, einen schönen Zug herzuhalten. Es scheint wieder veranlagtes Wetter geben zu wollen, sprach ich, und legte den Regenmantel aus der Hand.

Ausflucht für Freitag: Bei frühem Wind viel unbedeutendes, trübes Wetter mit Regenfällen. Temperatur wenig verändert. Für Sonnabend: Fortdauer des herrschenden Wetters.

Hallischer Witterungsbericht.

8. 7 Uhr abends, 9. 7 Uhr morgens, Barometer Millimeter: 748.7, 748.8, Thermometer Celsius: 14.2, 16.1, Rel. Feuchtigkeit: 75, 61, Wind: NW 1, WNW 1, Maximum der Temperatur am 8. 7: 25.4 C, Minimum in der Nacht vom 8. 7. sum 4. 7: 13.9 C, Niederschlag am 8. 7: 1.7 Uhr morgens 0.5 mm.



Seine Zeitung ist ohne Zweifel vorbildlich. Wenn eine einhellige Lösung der Frage:

Am meisten erfrischen an heißen Tagen und auf Reisen erstklassige Süßigkeiten

Geringe Waren erzeugen oft Durst — erreichen also das Gegenteil des beabsichtigten Zweckes! Unsere Waren sind aus besten naturreinen Rohstoffen gearbeitet —

und außerdem besonders billig durch unser neues Verkaufssystem.

Wir empfehlen unter anderem:

- Orangeschokolade . . . 100g 40 Pfg.
- Sahneorangeschokolade 100g 50 Pfg.
- Kakaominze . . . 115g 50 Pfg. also 125 g 55 Pfg.
- Zitronenstäbchen . . . 110g 50 Pfg. also 125 g 57 Pfg.
- Orangestäbchen . . . 110g 50 Pfg. also 125 g 57 Pfg.
- Erfrischungsdrops . . . 220g 50 Pfg. also 125 g 29 Pfg.
- Fruchtbombons . . . 190g 50 Pfg. also 125 g 33 Pfg.



Ammendorfer Papierfabrik in Ammendorf bei Halle.

Das Geschäftsjahr 1930/31 wurde, wie wir hören, durch das Wirtschaftskrisen zwischen den Vertriebsstellen und den geordneten Verkaufszahlen ungünstig beeinflusst, so daß trotz der Rationalisierungsmaßnahmen mit einem gegen das Vorjahr verringerten Ertragsüberschuss gerechnet werden dürfte. Da die Absatzarbeiten noch im Gange sind, läßt sich natürlich noch kein bestimmtes Urteil über die Dividende abgeben. Vermutlich dürfte unter dem nächsten Vorbericht mit einer mäßigen Herabsetzung der vorjährigen Dividende von 10 Proz. zu rechnen sein. Zur Zeit ist der Geschäftsgang beschränkt.

Englischer 200-Millionen-Kredit für Rußland.

Aus London wird gemeldet: Die britische Regierung erklärt sich bereit, Rußland einen Kredit bis zur Höhe von 200 Millionen Mark einzuräumen, zum Abland der Kaufkraft englischer schwerer Maschinen für landwirtschaftliche Großbetriebe zu ermöglichen.

Eduard Engel, Schuhfabrik A.G. in Erfurt.

Das mit dem 30. Juni beendete Geschäftsjahr 1930/31 hat einen betriebsüblichen Verlauf genommen. Trotz der Erweiterung der Verkaufszentralen und der Vertiefung der Einheitslöhne konnte der Absatz gegenüber dem Vorjahr erhöht werden. Aus dem erzielten Lebensüberschuss wird aber vermutlich keine Dividende ausgeschüttet werden, vielmehr dürfte der Gewinn für die Erweiterung der Produktion und der Vertiefung der Einheitslöhne verwendet werden. Allerdings dürften danach größere Abschreibungen nicht mehr erforderlich werden.

Mitteldeutsche Montanfabrik A.G. in Chemnitz.

Die Gesellschaft wird am 31. Juli stattfindenden Generalversammlung die Zusammenfassung des Aktienkapitals im Verhältnis 10 : 1 vorzuschlagen. Auf 60.000 RM. Geschäftskapital soll eine Erhöhung des Grundkapitals um bis zu 270.000 RM. vorgeschlagen werden, die mit 8 Prozent nachschlagspflichtiger Vorzugsaktien ausgestattet werden sollen. Die Gesellschaft hat auch für das Geschäftsjahr 1930/31 Dividenden geschieden, und die Bilanz weist nach Anpassung der Reservefonds in Höhe von 21.846 RM. einen Verlust von 125.040 RM. auf.

Fauleher Maschinenfabrik A.G. in Zwickau. Die Gesellschaft wird am 31. Juli stattfindenden Generalversammlung die Vertiefung einer Dividende von 8 Prozent auf das 200.000 RM. betragende Aktienkapital vorzuschlagen (S. 10 v. S.).

Aus dem Winterschlafkonzern. In Verhandlungen zwischen der Verflechtung, den aufständigen Behörden und der Arbeitgebervereine wurde schließlich das Ziel festgemacht, daß der Winterschlaf A.G. wegen Arbeitsmangels veräußert werden soll. Die Verflechtung von 270 Mann kommt am 15. Juli zur Entlassung.

Generaldeutscher Bergwerks A.G. in Essen. Die Generalversammlung, in der 211,19 Mill. Reichsmark Stammkapital und 15 Mill. RM. Vorzugsaktien vertreten waren, genehmigte ohne Erörterung den Jahresabschluss für 1930/31 und befreit die Verteilung einer Dividende von 6 (8) Prozent. — Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurden für den verstorbenen Direktor Dr. Otto Jedicke, ferner die mit Ablauf des Geschäftsjahres aus dem Vorstand ausgeschiedenen Direktoren Dr. Carl Knape

und Bergarbeiter a. D. Dr. Müller-Könne. Wirtschäften zur Weisheitsfrage wurden nicht gemacht.

Table with 3 columns: Name, heute, and Vorjahr. Lists various companies and their stock prices.

Kurszettel der halleschen Frauvereine.

Table with 3 columns: Name, heute, and Vorjahr. Lists various women's associations and their stock prices.

Stell- und Wirtzarten.

Table with 3 columns: Name, heute, and Vorjahr. Lists various types of jobs and their prices.

Geschäftseröffnung!

Morgen, Freitag, eröffnen wir in Halle, Gr. Brauhausstr. 31 neb. d. Ritterhaus und in Ammendorf, Hallesche Str. 184

weitere Filialen, wo Sie Qualitätswaren zu besonders billigen Preisen kaufen können. — Außerdem Freitag und Sonnabend 1 große 100-Gramm-Tafel Schokolade oder 1 großer Eßteiler gratis! beim Einkauf von RM. 2,50 an (außer Zucker und Schmalz).

Table listing various products and their prices, including Bruchzets, Vollreis, Sappeln, etc.

Table listing various products and their prices, including Neue saure Gurken, Rissensalatgurken, etc.

Table listing various products and their prices, including Margarine, Margarine 1-Pfd.-Wurzel, etc.

Weizenmehl 5-Pfd.-Beutel RM 1,30, 1 Liter u. RM 1,08!

Frisch geröstete Bohnenkaffees. Margarine, die wie Butter schmeckt: „Hausmarke“ frisch aus der Wanne. „Niedermeier Sonnenblume“ einschl. Gutschein 1 Pfd. nur 65 Pf.

Niedermeier Geiststr. 47, Gr. Brauhausstr., Ammendorf.

Das Unglück, im Steinbock geboren zu sein. Interview mit einem Berliner Astrologen.

Berlin, im Juli. Und Sie glauben also wirklich, daß die Geirne sich die Planeten nehmen und das Schicksal jeder, seinen Charakter bestimmen? — „Frage ich die Astrologen, die in einer Anzahl von geheimnisvollen Zeichnungen, Kretzen und Berechnungen, das „Reineswegs“, meinte er. „Die Astrologen behaupten durchaus nicht, daß die Bewegungen der Geirne die Ursache irgend eines menschlichen Schicksals sind. Es ist natürlich Unfug zu sagen, daß Götzen sich die Finger verkreuzen, weil der Mars im Zwanzigsten Grad des Stiers steht. Und das ist bei jeder, die die Geirne besitzt, die in den Bahnen und Umläufen der Geirne vorhanden ist, baargeldig überirrt mit dem Willkür und Götzen, denen wir als lebende Wesen unterworfen sind. Götzen wird sich also jedesmal die Finger verkreuzen, wenn der Mars im Zwanzigsten Grad der Geirne ist nicht falsch daran. Der Planet und das Wachsen folgen dem gleichen Rhythmus, der nicht wird von einer bestimmten Kraft, über die wir nicht wissen. Es ist wie mit zwei verflochtenen Fäden, die immer die gleiche Zeit gehen. Die beiden Fäden wirken nicht aufeinander. Aber ich kann auf der einen Seite, was hat es auf der anderen? So kann ich mich nicht dem Rhythmus der Geirne lösen, nach welchen Rhythmen das menschliche Leben verläuft. Sie wissen, daß es in der Biologie eine Rhythmen- und Periodenlehre gibt. Die Astrologie ist nicht anderes als eine Periodenlehre, allerdings eine sehr verfeinerte, denn sie vermag sich auf jedes Einzelindividuum einzustellen. Aus dem Horoskop ist ersichtlich, welchem Typ ein Mensch angehört, und damit ist auch der Rhythmus seiner Arbeit und seiner Handlungen bestimmt. Aber warum das aus dem Horoskop wirklich zu sehen ist — das wissen wir nicht. Das geht uns auch gar

nichts an. Wir nehmen es einfach als gegebene Tatsache hin.“ „Die Astrologen sagen doch immer —“ Der Astrologe lächelt ein wenig schmerzhaft. „Sie werfen natürlich die Astrologie mit Okkultismus und Spiritismus in einen Topf. Aber die ernste astrologische Forschung hat mit Okkultismus nichts zu tun. Denken Sie das nur, haben in Berlin bereits eine Akademische Gesellschaft für astrologische Forschung, an der sich angelegene Beobachter und Juristen zählen. Es ist doch sicher besser, wenn sich die Wissenschaft mit diesen Fragen auseinandersetzt, anstatt sie einfach beiseite zu lassen.“ „Gewiss“, meinte ich. „Aber nehmen wir nun einmal in der Praxis den Charakter irgend eines Menschen. Dieser Mensch ist beispielsweise im Zwanzigsten Grad des Stiers geboren. Was heißt, im Zwanzigsten Grad des Stiers? Was bedeutet dieses Tierkreiszeichen im Osten auf und wie einfließt ihn in bestimmter Weise.“ „Dah. Woher wissen Sie das?“ „Aus Erfahrung. Viele Erfahrungen ist faktisch bewiesen. Die astrologischen Erfahrungen sind bereits in die astrologischen Erfahrungen eingegangen. — Sie wissen, Chaldaä ist das klassische Land der Astrologie. Die Magier sind wahre astrologische Hochkultivier gewesen, wir finden in ihren Tempeln immer wieder die Zeichen und die Planeten angeordnet, und in ihren Populärrollen stehen immer an die großen Geirne, die sie sich als Götter dachten. Sie glauben, daß je nach der Stellung der Götter Venus oder das weiße Zeichen oder das weiße Zeichen an anderer Stelle das Leben der Menschlichen hat. Ihre Auffassung vom Charakter und von der Schicksalsbestimmung

jedes einzelnen Planeten deutet sich ganz genau wie der griechischen, der indischen, der chinesischen und mit den heutigen Beobachtungen. Die Venus beeinflusst also alle Angelegenheiten der Schönheit und der Liebe, Mars ist der Kriegsgott.“ „Gut. Was macht es aber in der Praxis mit der Annahme, daß Mars der Kriegsgott ist? Sie erhalten auf einen Gutschein z. B. 1 Tafel Schokolade oder einen Eßteiler.“ „Ich will Ihnen ein kleines Beispiel geben“, meint der Astrologe. „Hier haben Sie das Horoskop von Mussolini. Der Mars steht bei seiner Geburt in einer sehr günstigen Stellung. Ich möchte also, auch wenn ich von Mussolini nichts wüßte, ohne weiteres, daß dieser Mann Kriegsgott ist, und damit ist er unternehmungslustig, tatendürstig, aber auch hitzig und lässig. Sehen Sie hier: Der Mars bildet einen guten Aspekt zum Jupiter. Das ist der Planet der Ausbeutung, des Erfolges, und damit ist es klar, daß der Vaterland sich in der Welt der Tatendrang, seine Wirkungsmöglichkeit bekommt. Eindeutige der Mars in schlechtem Aspekt mit Jupiter, so würde den Energien die Entfaltungsmöglichkeit fehlen und die innere Spannung sich nicht lösen und leben. Sie sehen, das man sehr wohl an ganz kritischen Umständen kommen kann, wenn man sich über die Bedeutung und Art der einzelnen Geirne und ihrer Stellungen

„Nun sagen Sie mir noch eines: Sie finden die Geirne mit dem Geir der Stierszeichen? Jeder Mensch ist doch nicht nur das, als was er geboren wurde, sondern er entwickelt sich, er ändert sich, das Wille wirkt auf ihn ein, er wird erzogen, er folgt Entschlüssen, er nimmt sich Kraft in die Hand oder er kommt auf die falsche Ebene, oder er verliert seinen eigenen Willen unter der Fuchel seiner besseren Dinge — das sind doch alles unvorhergesehene Dinge, die über die Kontrolle gar nicht unterliegen.“ „Ganz genau, unterliegen sie meiner Kontrolle. Die Astrologie liefert den feigen Willen aus.“ „Na, erlauben Sie mal!“ „Aber selbstverständlich. Das Horoskop zeigt nicht nur den Grundcharakter eines Menschen an, sondern auch familiäre Veränderungen, die dieser Charakter erleidet. Sie reden von Willen: Hier, durch die Stellung des Saturns oder der Sonne, wird das Willen bestimmt. Sie sprechen von Entschlüssen: Hier, die Art dieser Entschlüsse ist aus der Konstellation zu erkennen. Sie denken an Selbstverleugnung: Hier, im Horoskop, von vornherein festgelegt, ob der Mensch die Möglichkeit zur Selbstverleugung hat oder nicht. Nicht die kleine Dambung, die ein Mensch hat, ist frei. Sie wissen zu ihrer Zeit und in ihrer Art, genau zu erkennen, was ein Mensch bekräftigt, wie die Erde im Frühling eine Eisenblätter bekommt und keine Tannennadeln.“ „So hat Sie also die Zukunft baargeldig ausrechnen können“, meine ich ironisch und erbeute mich zum Stöhnen.“ „Im Prinzip gewiss. In der Praxis hapert es damit noch. Sie sehen, ich bin ehrlich. Wir haben noch nicht genug Material gesammelt. Lebensdauer, Art und Zeitpunkt von Krankheiten, Eheschicksal, das Eintreffen von Unglücksfällen und dergleichen läßt ein guter Astrologe meistens richtig ab; überhaupt ist das Festlegen von Zeitpunkten an sich nicht schwer; nur die Art des Ereignisses, das zu diesem Zeitpunkt fällt, ist meist häufig unklar.“

Familien-Nachrichten

Die Geburt ihrer Tochter
Sigrun
zeigen freudig an
Friedrich Hörning u. Frau
Sigrid geb. Sichtung
Schulpforte, den 7. Juli 1931

Die gute Uhr
für die neue Wohnung preiswert u. schön
Eiche u. Nußbaum, Dim-Bam
August Heckel
Uhrmachermeister
von RM. 40.— an Steinweg 48



Die glückliche Geburt eines kräftigen
Stammhalters
zeigen in dankbarer Freude an
Dans Günzel
Berta Günzel
geb. Seiffel
Ploetz, den 6. Juli 1931

3 Geschlechter
rühmen heute
Tittel's Trauringe
Merkt's
Ihr Bräute!
Massiv Gold

Ganz frisch geschlachtet
Rühner ohne Darm 1 Pfd. 105 Pf.
und **90 Pf.**
Schweine-Nieren . . . 64 Pf.
Prima Rauchfleisch 88 Pf.
Schweineschnitzel . 108 Pf.
A. Knäusel, Butter, Würst-, Fleischwaren

Die Geburt ihres Sohnes
Jürgen
zeigen hocherfreut an
Amts- u. Landgerichtsrat Lanz
u. Frau **María** geb. Funk
Löbelün, d. 7. Juli 1931

333,585,750 od
900 gestempelt
d. St. d. 4—40 M.
Juweler Tittel
Trauringe
Schmeerstr. 12



Darüber unsere leitenden Herren während der Urlaubszeit über die wirtschaftlichen Vorgänge in unserer Stadt im Bilde bleiben, wollen wir doch gleich dafür sorgen, daß immer ein Exemplar der Saale-Zeitung pünktlich an jeweiligen Urlaubsort zugestellt wird.

Am Dienstag, dem 7. Juli 1931, verstarb unser lieber Kollege
Paul Stutzer
in seinem 64. Lebensjahr.
Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.
Verein der Gastwirte
von Halle a. S. und Umgegend.
Sonabend 11 Uhr findet von der Kapelle des Städtchors die Beerdigung statt. Um rege Beteiligung wird gebeten.

Gewichtsabnahmen
auf natürlichem Wege
durch **Lee Dr. G. „Schlante Linie“**
Saff. — 75 nur bei
Helmbold & Co.
Leipzig Str. 104.

Zöpfe
und Ersatzteile
Damen-Kopfwäsche
und Friseurien
billig
Zopt-Siebert
nur Leipziger Str. 33

Bette Bette Bette Bette Bette
von Woll- u. Waschlöffeln
von Seidenstoffen
von Gardinen- u. Vorhangsstoffen
von Waschestoffen
Saison-Ausverkaufs-Preise
A. HUTH & CO.
gr. Steinstrasse
Marktplatz Halle-Sa.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem Heimzuge unseres teuren Entschlafenen sagen wir allen auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. Ganz besonderen Dank aber Herrn Pastor Henig für seine kostbaren, zu Herzen gehenden Worte, Herren Rittergutsbesitzern Gebr. v. Zimmermann, sowie Herrn Inspektor Weidtmittel für ihre aufmerksamste, entgegenkommende u. tatkräftige Unterstützung, Herrn Lehrer Nitsche für seine erheben den Chorgesänge, den Arbeitskollegen und -kolleginnen, allen Freunden und Nachbarn für ihre herrlichen Kranzspenden und freundlichen Aufmerksamkeiten.
Röppzig, den 9. Juli 1931.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen
Fritz Urban nebst Kindern

Joh's Jajszycek Krukenbergstraße 18 hilft kranken Füßen
Gegründet 1883 Halle-S 219 96

Joh's Jajszycek Krukenbergstraße 18 hilft kranken Füßen
Gegründet 1883 Halle-S 219 96

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimzuge meiner lieben Frau, meiner guten Mutter sagen wir hiermit allen unseren innigsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Holz und den beiden Gemeindegewestern.
August Drieschner
Anna Drieschner
Halle (Saale), im Juli 1931.

Im Ausverkauf
sind sehr stark gekauft worden zufolge ihrer auffallenden Preiswürdigkeit:
Damen-Strümpfe
Prima Seidenstr. Paar **0,75**
Hadeda-Komel Paar **1,00**
Prima Seidenstr. Paar **1,20**
Prima Seidenstr. Paar **1,25**
Prima künstl. Wäsche Paar **1,10** und **1,35**
Bemberg-Kunstseide Paar **1,75** usw.

Ehe der Vorrat ganz aufgeräumt ist, bitten wir Sie, sich die Qualitäten unverbindlich vorlegen zu lassen.
H. Schnee Nachfolger
A. u. F. Ebermann
Gr. Steinstr. 84 Brüderstr. 2

Barths Kaffee ein Genuss!
Ludwig Barth, Kaffeeröster Kolonialwaren
Halle, Leipziger Straße 80 Ammendorf, Hallesche Str. 146
Mitglied des Rabattsparvereins Halle.

Geborenen
Galle, Hermann Heider, 62 Jahre, Heilfr. 62. (Weerd. 10. 7. 14.20 Uhr). — Drei Berta Männlein geb. Galle, 78 Jahre, Ehrenbürgerin 31. (Weerd. 10. 7. 15 Uhr). — Pauline Körner geb. Richter, 68 Jahre, Jaktorff. 26. (Weerd. 10. 7. 13.45 Uhr).
Herrn, Frau Edwin Strohrodt geb. Stricker, 36 Jahre. (Weerd. 10. 7. 15 Uhr).
Herrn, Emma Große geb. Schäfer, 40 Jahre.

Billige Bibeln
für das deutsch-evangelische Haus
In Rußland wird die Bibel geachtet. Der Kulturbolschewismus möchte sie auch bei uns vernichten. Ein Grund für alle, die das hohe Gut christlicher Kultur schätzen und erhalten wollen, gerade jetzt die Bibel zu verbreiten. Eine schöne, feste, billige, handliche Ausgabe für 1 RM. ist im Handel. — Zu beziehen durch alle evangelischen Buchhandlungen oder durch den

Sonder-Angebot
und außerdem 5% Rückvergütung
Olssardinen . . große Dose -35
Würstchen . . 3 Paar -Dose -48
Wir empfehlen weiter für den Abendisch:
Neue Kartoffeln 3 Pfund -24
Matjesheringe 3 Stück -28
Frische Eier 10 Stück -90 -75 -65
solange Vorrat
Steinweg 13 :: Gelsstraße 61 :: Am Steinort 7 :: Reilstraße 3
SCHADE & FÜLLGRABE
LEIPZIG 170 Filialen FRANKFURT

Familien-Drucksachen
fertig schnell und sauber an
Otto Renckl, Drucker

Leung- & Soz. Preisverband
für die Provinz Sachsen
Salle (Saale) Universitätsring 12

Offsee-bad Kellenhusen
See, Sonne, Wald — Erholung findet da bald
Prospekte: Badeverwaltung, Reisebüros und Auskunftstelle dieses Blattes

Holenträger
sehr große Ausmaß
D. Schme Raft,
Dalle. Gr. Steinstr. 84.
Besonders billige Schlafzimmerschränke
von RM. 44.— an
130 cm breit, mit
Wäscher, RM. 78.—
130 cm breit, mit
steil. Ansicht u.
Wäscher, RM. 86.—
130 cm breit, mit
Wäscher und
Spiegel RM. 109.—
Wäschekommoden
mit Spiegel von
RM. 55.— an
Nachtschränke
von RM. 15.— an
Bettenhaus
Bruno Paris
Kleine Ulrichstraße 2
bis Domplatz 9
3 Minut. vom Markt
Transport frei
Entgegenkommende
Zahlungsbedingung.

Automarkt
Guterbilliges
Motorrad
(Benzin) neu über-
schliffen zu kaufen
gekauft.
Zaubel Str. 16
bei Bürgel.
Esterfreies
Motorrad
zu verkaufen Helmut
Segethstraße 117.

Motorrad-Beleuchtung
(Korb), ist neu,
großer Scheinwerfer,
2 Scheinl., Motor-
rad zu verkaufen bei
Ludwig,
Schweidestraße 11.

Unterricht
Französischer
Sprachunterricht
Frau Jetter,
Königsstraße 54, I.
Korn. erb. u. 1-4-11.

